



In Pohlheim wurde die Baugenehmigung für den 25 Millionen Euro teuren Residenzpark überreicht. Gabriele Peter-Schön (v.l.), Karl-Heinz Schäfer, Karl-Heinz Schmitt, Michael Bethke, Wolfgang Helm, Hannelore Görtz und Eike Conrad bei der Übergabe. Bilder: hp&p/Weißborn



Ab November rollen Bagger für Residenzpark

Baugenehmigung für 25 Millionen Euro Pflegezentrum in Pohlheims Neuer Mitte gestern überreicht – Ein Betreiber für beide Pohlheimer Pflegeheime

Von Ernst Walter Weißborn

POHLHEIM. Wolfgang Helm, Leiter der Kreisbauaufsicht, überreichte gestern die Baugenehmigung für den Residenzpark Neue Mitte. Bereits jetzt weisen große Schilder auf das 25 Millionen teure Vorhaben hin. Betreiber des Pflegezentrums wird die Unternehmensgruppe Bethke aus Berlin, die bereits für das Seniorenzentrum Herbstzeitlose innerhalb des Feuerwehrstützpunktes in Watzenborn-Steinberg zuständig ist.

Mitmieter ist auch die Diakoniestation Fernwald-Pohlheim, die bisher im Grüninger Weg beheimatet ist und nach Bauende 2010 umziehen wird.

16 bis 17 Monate Bauzeit sind ab November veranschlagt. Danach können 133 Betten belegt werden, aufgeteilt in 30 Doppel- und 73 Einzelzimmer. Es wird einen Demenzbereich mit eigenem Garten geben und zusätzlich sieben Pflegewohnungen im Erdgeschoss. Die Zimmergrößen betragen 21 Quadratmeter im Einzelzimmer und 29 Quadratmeter im Doppelzimmer, ein Bad ist inbegriffen. Es wird

einen großzügig angelegten Park mit 2000 Quadratmeter Fläche geben. Das Gebäude ist dreigeschossig, mit der Möglichkeit, das Dach auszubauen. Im Erdgeschoss findet sich ein 150 Quadratmeter großer Multifunktionsaal. Das Foyer wird als Treffpunkt mit einem zentralen Wasserspiel versehen. Auch ein Café für alle Pohlheimer wird in das Gebäude integriert. Daneben werden in fünf weiteren Gebäuden die Schwerpunkte auf Betreutem Wohnen und Mehrgenerationenwohnen liegen.

Architekt und Generalplaner ist die HP&P Architekt- und Ingenieurgesellschaft mbH in der Marburger Straße in Gießen. Als Bauherr zeichnet die Pohlheimer Neue Mitte Immobilien GmbH Co&KG verantwortlich. Deren Geschäftsführerin, die Holzheimertin Gabriele Peter-Schön, begrüßte gestern die Gäste vor dem Bauschild innerhalb des Gebäudes, wo eine Schlecker-Filiale in der Neuen Mitte ansässig ist. Bürgermeister Karl-Heinz Schäfer sprach von einem besonderen Tag, an dem eine der letzten Flächen in der Neuen Mitte ihrer Bestimmung zugeführt werde. Es werde hier kein Seniorenzentrum auf der grünen Wiese gebaut, sondern eines mit Anschluss an Nahversorgung und Arztzentrum.

Betreiber Michael Bethke betonte noch

einmal, dass der neue Residenzpark kein Ersatz für das bisherige Seniorenzentrum Herbstzeitlose sei, sondern eine Ergänzung. Das bisherige Pflegeheim mit seinen 85 Plätzen werde modernisiert und erhalten einen Anbau. Karl-Heinz Schmitt, Vorsitzender der Diakoniestation Pohlheim-Fernwald, freute sich, dass das Gesund-

heits- und Pflegezentrum entsteht und betonte: „In dieses Zentrum gehören wir hinein“. Die Diakoniestation habe dann ausreichend Parkplätze und könne auch den Multifunktionsaal für Besprechungen und Fortbildung mitnutzen.

Die Berliner Unternehmensgruppe Bethke betreibt bereits vier Pflegeheime in Berlin und Umgebung, Oranienburg, Dresden und Lubbeck. Drei weitere Pflegezentren befänden sich im Bau, in Pohlheim sollen im November die Bagger anrollen. Laut Bethke betreuen 500 Mitarbeiter in der Unternehmensgruppe 850 Patienten. In Pohlheim könnten zusätzlich 80 Vollzeitarbeitsplätze entstehen. Im Gespräch mit dem Anzeiger lobte Bethke die Kreisbauaufsicht für die schnelle Abarbeitung des Bauantrages. Das sei nicht überall selbstverständlich.

Bethke kündigte bereits an, dass der Residenzpark nur eine Projektbezeichnung sei und nicht der eigentliche Name für das Pflegezentrum. All seine Häuser würden richtige Namen erhalten, wie bereits das Seniorenzentrum unterhalb des Feuerwehrstützpunktes. Das Unternehmen des Berliners besteht seit 1993. „Ich habe mit drei Leuten angefangen.“

Am Rande der Genehmigungübergabe war zu erfahren, dass Palliative Care, Schwerkrankenbetreuung in der Fläche, zwar im Gespräch gewesen sei, derzeit aber noch nicht in Pohlheim umgesetzt wird, weil das Gießener Klinikum weiterhin an stationärer und ambulanter Betreuung in einem festhalte.

Ein computergenerierter Blick in eines der Zimmer der Seniorenresidenz, die ab 2010 belegt werden. Bild: hp&p



Weitere Infos im Internet: www.michaelbethke.com